

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

179 (18.4.1918) Mittagblatt

Some Rule für Irland.

London, 16. April. (W.F.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Lösung der Some Rule-Frage darf jetzt als wahrscheinlich betrachtet werden und zwar auf der Grundlage, daß die Wehrpflicht in Irland nicht eingeführt wird, bevor Some Rule Gesetz geworden ist, und daß die Regierung zurücktreten wird, wenn das Oberhaus Some Rule ablehnen würde.

London, 17. April. (W.F.B.) Neuter. Bei der Debatte über das Mannschafsgesetz sagte Minister Barnes. Nach seiner Meinung könne die Some Rule-Bill rechtskräftig werden, bevor die Wehrpflicht in Irland wirksam würde. Carson unterbrach und fragte, ob nach der Absicht der Regierung Some Rule Gesetz werden solle, ehe Irland Truppen aussende. Barnes erwiderte, die Regierung werde die Bill einbringen und zurücktreten, wenn das Oberhaus sie nicht annehme.

Cloub George über die Dienstpflicht für Irland.

London, 16. April. (W.F.B.) Unterhaus. In einer an den irischen Führer Dillon abgegebenen Antwort erklärte der Premierminister Cloub George: Die Anwendung des Dienstpflichtgesetzes auf Irland ist billigerweise nicht mit dem Versuch zu vergleichen, den amerikanischen Kolonialen Steuern gegen ihren Willen aufzuerlegen, weil es sich in diesem Falle um eine Besteuerung ohne Vertretung handle. Die Regelung der irischen Frage sei nicht nur für Irland, sondern auch für das Reich eine Angelegenheit von bivalentem Interesse und es wäre im Interesse unserer Verfassungsmäßigkeit und im Interesse der Mobilisierung unserer Kräfte und für das höchste Ziel wünschenswert, daß wir die irische Frage regeln und irgendwie eine Zustimmung der Irländer, sowie das Wohlwollen Amerikas erreichen. Bei der Einführung des Mannschafsgesetzes habe die Regierung an nichts anderes gedacht, als an die besten Mittel, den Krieg fortzusetzen. Sie stand vor der Notwendigkeit, mehr Mannschaften auszuheben zu müssen. Wir hätten daher unsere Vorbereitungen zu treffen. Deshalb mußten wir eine so drakonische Maßnahme einführen. Niemand, der die jetzige Lage überblickt, kann einen Augenblick zweifeln, daß diese Vorkehrung notwendig sind, um einer Notlage zu begegnen. Die Maßnahme ist sehr weitreichend und wird eine lähmende Wirkung auf gewisse Industrien haben. Die Regierung hat Irland wider Willen eingeschlossen und nur deshalb, weil sie überzeugt war, daß es ungerecht wäre und Unmitten hervorgerufen würde, wenn diese drakonischen Maßnahmen eingeführt würden, ohne daß in Irland die Dienstpflicht eingeführt werde.

Zur Lage im Osten.

Die deutsche diplomatische Vertretung in Moskau. Berlin, 17. April. (W.F.B.) Das Volkstommissariat für auswärtige Angelegenheiten in Moskau hat der deutschen Regierung mitgeteilt, daß es dem Eintreffen der deutschen diplomatischen Abordnung in Moskau entgegenstehe und alle Anordnungen für ihren Empfang getroffen habe. Die russische Regierung hat für den Grafen Wirba bereits ein Haus in Moskau zur Verfügung gestellt, und wird die Mission, die morgen Berlin verläßt, an der russischen Grenze mit Sonderzug abholen lassen.

Die ukrainische konstituierende Versammlung. Kiew, 16. April. (W.F.B.) Die kleine Rada in Kiew hat die Einberufung der ukrainischen konstituierenden Versammlung auf den 12. Mai auf Grund der Dezember- und Januarwahlen mit Nachwahlen in den Bezirken, in denen Wahlen noch nicht stattgefunden haben, beschlossen.

Unterstützung der Roten Garde durch England. Stockholm, 17. April. (W.F.B.) Wie Aftonbladet mitteilt, veröffentlicht das offizielle Blatt der finnischen Revolutionsregierung am 20. März eine Quittung des Generalstabs der Roten Garde, wonach dieser vom englischen Gesandten anlässlich des Besuchs in Helsinki am 12. März zur Unterstützung erhalten hat. Dadurch ist also die Tatsache, die kürzlich der englische Gesandte in Stockholm kategorisch dementierte, bewiesen, daß nämlich England den Aufreihern in Finnland wirtschaftlich beizustehen ist. Aftonbladet knüpft hieran die Frage, was die britische Regierung bei derartigen Maßnahmen für Zwecke verfolgt und meint, es komme ihr vor allem auf die Sicherung Nordrusslands als englische Interessensphäre an. Ein Gericht will wissen, daß man eine nordrussische Republik unter englischer Führung gründen will, um sich dadurch den Weg nach Rußland freizuhalten.

Riga, 17. April. (W.F.B.) Die St. Johannisgilde in Riga erhielt folgendes Telegramm des Kaisers: S. M. der Kaiser haben sich über den Gruß der St. Johannisgilde in Riga gefreut und lassen vielmals danken. Seine Majestät stehen in diesen Tagen unter dem Eindruck der ungeheuren Erfolge, die Gottes Gnade unserem Feldherrn und unseren heldenmütigen Truppen gesendet hat und die auch dem künftigen Deutschland zugute kommen werden. In allerhöchster Auftrage Geh. Kabinettsrat von Berg.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. April 1918. Am Bundesratsstisch Staatssekretär Müllin. Vizepräsident Dr. Baumbach eröffnet die Sitzung um 8.15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Volkshausgesetzes. Neuer-Gesetz (natl.) erstattet den Bericht des Ausschusses und bittet um unveränderte Annahme des Gesetzes in der Fassung des Hausausausschusses. Notwendig sei eine Erhöhung der Gehälter der gehobenen Unterbeamten, die bereits voriges Jahr im Reichstag beantragt wurde. Dem neuen Staatssekretär gilt der

Theater und Musik.

Groß. Hoftheater. Am Sonntag, den 28. April, findet die dritte Aufführung von Goethes „Faust 1. Teil“ statt. Der Vorverkauf beginnt am Samstag, 20. April, vormittags 10 Uhr.

Willkommengruß des ganzen Reichstages. Möge er die nötigen Reformen im Bereiche der Post- und Telegraphenverwaltung durchzuführen. Dank und Anerkennung gelte auch der ganzen Beamtenschaft der Post- und Telegraphenverwaltung für ihre großen Leistungen. Die Zahl der Poststellen ist gewaltig gestiegen, namentlich auch die ohne Aufsicht einlaufenden. Es ist daher schwer, gegenwärtig allen Wünschen gerecht zu werden. Auf diesen Zustand sind auch die Unrichtigkeiten größtenteils zurückzuführen. Angenommen ist die Bereitwilligkeit, mit der die Postverwaltung kriegsbeschädigte und Kriegsgewinn ansetzt.

Staatssekretär Müllin: Die Mehrzahl der Ausgaben des Hausausausschusses entfallen zum größten Teil auf die fortlaufenden Ausgaben, besonders auf das Fuhrwesen und für das Fernsprechnetz. Die einmaligen Ausgaben sind weniger bedacht. Insgesamt haben wir es mit einer Mehrausgabe von 7,9 Millionen Mark zu tun. Mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Krieges ist mit der Errichtung neuer planmäßiger Stellen sparsam vorgegangen. Die Ausgaben werden wesentlich beeinflusst von den Teuerungszulagen für die Arbeiter und den um ein Vielfaches gestiegenen Materialpreisen. Die Postförderung durch die Straßenbahnenwagen hat sich auch bemerkt. Sie wird nach dem Krieg beibehalten werden. Den Teuerungszulagen haben wir durch besondere Zulagen zu begegnen versucht. Die Postbesoldungen fallen weniger den Beamten zur Last. Die Feldpost hat mit gewaltigen Schwierigkeiten zu kämpfen und eine große Zahl pflichttreuer Beamten hat am Fronteinsatz, oder auf dem Fußmarsch den Tod durch feindliche Geschosse gefunden. Zum erstenmal wird den Beamten in diesem Sommer der volle Erholungsurlaub, wie vor dem Krieges gewohnt, werden. (Bravo.) Auch unter den schwierigen Verhältnissen wird die Beamtenschaft weiter ihre Pflicht tun. (Weifall.)

Müller (Zr.): Eine große Zahl von Postbeamten hat den Tod fürs Vaterland gefunden. Ihre ihrem Andenken. (Bravo.) Alle Grade der Beamtenschaft haben ihre Pflicht voll und ganz erfüllt. Die Postbesoldungen sind in vielen Fällen auf Not zurückzuführen. Nach Möglichkeit sollten unsere Beamten in höhere Stellen einrücken. Die Entschädigung für die Postagenten genügt nicht.

Staatssekretär Müllin: Die Mehrzahl der Bestellungen für Postbesoldungen betrifft das nichtständige Personal. Wir haben durch bessere Besoldung dem Lebensstand abgeholfen versucht. Viele Pächter verschwinden schon vor der Einführung auf dem Wege zur Post durch Saubermachungen, ein weiterer Teil verschwindet bei Eisenbahntransporten, wo die Diebstahlsmöglichkeit weit größer ist als bei der Post. Nach Antritt an der Front entzieht sich das weitere Schicksal der Pächter unserer Kontrolle. An eine Aufhebung der Haftung für Postbeamten, wozu wir berechtigt wären, denken wir nicht. Die Postfreiheit der Postsendungen wollen wir beibehalten, schon mit Rücksicht auf die Stimmung bei unseren Truppen draußen. Dem Wunsch der Postagenten und Postverwalter ist durch eine Aufhebung schon in den letzten Tagen entsprochen worden.

Taubel (Soz.): Die Post- und Telegraphenverwaltung solle lediglich ein Verkehrsmittel sein, nicht dessen wird sie als ein Aufwuchsmittel für die Reichsmittel angesehen. Das beweist auch die wiederum geplante Reichsabgabe unter den Steuerorganen. Die Postbesoldungen sind ein betrübendes Zeichen für das Sinken der Moral. Die größte Gemeinschaft aber sind die Diebstahle der Postposten. Bei dem Mißbrauch der Postfreiheit höherer Offiziere und auch der Landesfürsten über die Reichspost die größte Missetat. Angenehm ist die neue Steuern sollte dies als Privileg überhaupt beseitigt werden. Dem Versuch, die Osmarkentvorlage wieder einzuführen, müssen wir uns von vornherein entgegen stellen. Wir hoffen, daß es dem Staatssekretär gelingen wird, die Unzufriedenheit unter den Beamten zu beseitigen und den Postbetrieb auch in sozialer Beziehung zum Musterbetrieb zu machen.

Gudrich (Zr. Sp.): Publikum, Presse, Parlament und die große Beamtenschaft erwarten vom neuen Staatssekretär, daß er die alten zahlreichen Klagen beseitigt, für die kein Amtsvorgesetzter sein Verständnis hatte. Staatssekretär Müllin ist nicht wie Kräfte und Stephan vom Van. Die Erinnerung an die wohlgemeinten fischen Reformen des diegeschäftlichen Fiskusgenerals Bobbielst läßt aber die beste Hoffnung zu. Ich wäre dem Staatssekretär sehr dankbar, wenn er erklären wollte, daß die Beamtenvereine als verhandlungsfähiger Faktor durch die Behörden anerkannt würden. Der Herr des Miktrauens muß eine solche des Vertrauens folgen. Die schlechte wirtschaftliche Lage der Beamten muß beseitigt werden, dadurch haben wir die Moral und die Arbeitsfreudigkeit der Beamten. Das ist wichtiger als die Erparnisse einiger hundert Millionen Mark. Die Wartezeit beim Anrücken höherer und mittlerer Beamten ist zu lang. Besonders unglücklich ist die Assistenzklasse gestellt. Auch die Bezahlung der Beamtinnen und Unterbeamten muß erhöht werden.

Darum wird die Weiterberatung auf Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, vertagt. Außerdem Etat der Reichsdruckerei und Reichseisenbahnen. Schluß halb 8 Uhr.

Baden.

Die Reichsentschädigung bei Fliegerkatastrophen.

.. Karlsruhe, 18. April. Der badische Reichs- und Landtagsabgeordnete Wirth (Zr.) hatte im Reichstag eine Anfrage eingebracht über die Gewährung von Vorschüssen aus der Reichskasse an die badische Regierung für die Gewährung von Vorschüssen an die kriegsbeschädigten Fliegerangehörigen. Auf diese Anfrage ist eine Antwort eingegangen, in welcher es u. a. heißt: Die Reichshauptkasse ist angewiesen worden, den Vorschuss von 640 000 Mark, um den die Großh. Regierung zur Vergütung der in Baden entstandenen Kriegsschäden ersucht hat, an die Landeshauptkasse in Karlsruhe zu zahlen. Der Herr Reichsfänger ist damit einverstanden, daß die badische Regierung etwa weiter erwachsende Schadensbeträge halbjährlich zur Erstattung anmeldet und ist bereit, ihr zu diesem Zweck Vorschüsse zu leisten.

Verwendung der Reallehrer betr.

wird uns geschrieben: Neuorientierung und Wegbahnung für den Nützigen, das waren die Aussprüche, zu denen sich anlässlich der Schuldebatte im badischen Landtag. Die Sprecher aller Parteien bekannten. Der Abgeordnete Dr. Schöfer führte anlässlich der Schuldebatte im badischen Landtag dazu an, daß man bei der Wahl von tüchtigen Leuten nicht darauf sehen soll, daß dessen Zeugnis von irgend einer Behörde, sondern vom Leben — von der Praxis — abgestempelt ist. Und der Herr Abgeordnete Dr. Wirth sagte einmal in einer Rede in Bezug auf die von den Behörden nach dem Krieges eingehaltenen Richtlinien, daß die Anwartschaft auf gewisse Stellen im Staate nicht allein durch Absitzen einer neunmonatigen Mittelschule

und einer entsprechenden Anzahl von Semestern auf der Hochschule sollte erworben werden können. Hand in Hand aber mit dieser Neuorientierung und Bahndrehung für den Nützigen soll eine Vereinfachung des Staatsorganismus gehen, die die Staatsfinanzen allenfalls nach dem Krieges gebührend erleichtere. Das kann im wesentlichen nur in der Weise geschehen, daß — wie der Herr Abg. Kopf ganz richtig bemerkte — manches, was ein mittlerer Beamter machen kann, nicht mehr von einem höheren, und was ein niedriger Beamter machen kann, nicht mehr von einem mittleren gemacht zu werden braucht.

Wir haben nun erlebt, daß im Jahre 1911 einem Stand das Todesurteil gesprochen worden war, dessen Examen, Tätigkeit und Stellung ganz auf dem Geist der Neuorientierung und Wegbahnung für den Nützigen und der Vereinfachung des Staatsorganismus beruht. Der Zweck dieser Reize ist nun nicht für die Wiedererrichtung jenes Standes — gemeint ist der badische Reallehrerstand — eine Länge zu brechen. Was toll ist, soll man ruhen lassen. Doch darf bei dieser Gelegenheit ausgesprochen werden, daß man es in anderen deutschen Bundesstaaten nicht so eilig hatte, die seminarrichtlichen gebildeten Lehrer von der wissenschaftlichen Arbeit an den Mittelschulen bzw. höheren Schulen auszuschließen. Im Gegenteil wurde in einigen der Staaten in den Jahren vor dem Krieges der Wirkungskreis dieses Standes im wesentlichen der Schule und des Staates erweitert. Doch was verhindert werden soll, ist, daß das, was der Reichsminister über die Schule, der Herr Abg. Direktor Dr. Blum, in seinen Ausführungen verlangt hat, verwirklicht werde. Die Verwirklichung seines Wunsches käme der Schließung der Reallehrer dieses Standes an den Mittelschulen gleich. Der Herr Abgeordnete schlägt nämlich vor, daß auf Kosten der Reallehrer der wissenschaftliche Unterricht ausschließlich in die Hände der akademisch gebildeten Lehrer gelegt werden soll. Wir glauben nun, daß diese Forderung weder zum Nutzen und Frommen der Mittelschule im allgemeinen, noch zum Wohle unserer badischen Schulkinder im besonderen, noch zur Schonung der Staats- und Gemeindefinanzen erhoben werden kann. Die Leistungen der Reallehrer werden jederzeit von der Unterrichtsbehörde und von hervorragenden Volkserziehern auf früheren Landtagen rühmend anerkannt, und man wußte, und weiß da und dort wohl, daß es mit der Wissenschaftlichkeit des Lehrers nicht allein getan ist, sondern daß auch in der Schularbeit das praktische Können oft mehr bedeutet und bessere Resultate erzielt, als das abstrakte Wissen, ganz abgesehen davon, daß ganz allgemein mit dem Schlagworte Wissenschaftlichkeit auf Kosten des Staatsfädels vor dem Krieges viel zu viel operiert wurde. Unsere Forderung sei deshalb: Das Unterrichtsministerium bilde sich auf Grund der direktoralen und ministeriellen Prüfungen sein Urteil über einen Lehrer und erteile ihm einen Lehrauftrag, nicht allein nach seiner wissenschaftlichen Vorbildung, die sich ein strebsamer Reallehrer doch auch bis zu einem gewissen Grade auf autodidaktischem Wege aneignen kann, sondern vor allem nach seinen Leistungen in der Schule. Darnach die Gehälter in diesem Sinne, so plant sie der Geist der Neuorientierung, den Geist der neuen Zeit, auch in die Schlichte. Wir wissen nun wohl, in welcher wenig erfreulichen Lage der Stand der Lehramtspraktikanten sich befindet und bedauern es; doch geht es nicht an, die Leistung seiner Verhältnisse auf Kosten eines verdinglichten Standes erstreben zu wollen. Und wir haben das Vertrauen zum Großerzherzoglichen Unterrichtsministerium, das doch auch unsere Schärfe ist, daß es diesem Verlangen nicht statgeben wird. In dieser Angelegenheit werden wir bekräftigt durch die Worte des Herrn Ministers selbst, der dem Herrn Reichsminister über diesen Punkt erwiderte: „Das muß der Ermäßigung vorbehalten bleiben. Jedenfalls können wir nur wohlwollendes Entgegenkommen in Aussicht stellen, soweit es irgend möglich ist.“

Chronik.

Aus Baden.

.. Karlsruhe, 17. April. Im März haben 85 Volksschulkandidaten die Dienstprüfung bestanden. In die Zahl der Volksschulkandidaten wurden aufgrund der bestehenden Abgangsprüfung 49 Personen aufgenommen. Die erste Prüfung der Handarbeitslehrerinnen haben 47, die zweite Handarbeitslehrerinnenprüfung 35 Kandidatinnen bestanden. 27 Kandidatinnen, die die zweite Prüfung in Hauswirtschaftskunde abgelegt haben, wurde die Befähigung zur Erteilung dieses Unterrichts in vollem Umfange zuerkannt.

Denkheim, 15. April. Eine trefflich gelungene väterländische Veranstaltung fand gestern Sonntag hier statt. Der große Saal zur Blume war trotz der lebendigen Wette bis zum letzten Platz besetzt, und ereuenlicher Weise hatte sich eine sehr zahlreiche Schar Männer dazu eingefunden. Der Vortrag, den Herr Kreisrat Graf von Bruchsal hielt, verdiente es aber auch. In klarer, scharfer Darstellung gab er ein Bild über Deutschlands ungeheure Leistung in militärischer, wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung während des genantigen Vorkriegens. Die Zuhörer hatten alle den Eindruck: Deutschland bleibt unbesiegt, wenn es einig bleibt und treu dem Traum wollen wir auch unsere Brüder draußen durch die siegreiche Militärdenkschrift zu Hause unterstützen, dann muß es gelingen, und der Sieg und der deutsche Friede unser sein. In begeisternden Worten gab dieser Heberzeugung der vorhin die Gerechtigkeit Ausdruck. Heimat- und Vaterlandslieder, vorgelesen durch den Kirchenchor und die Schüler unter Leitung der Herren Hauptlehrer Moser und Kühn, sowie einige passende Gedichte umrahmten den Vortrag. Die Stimmung war vorzüglich. Die guten Früchte werden sich zeigen in der nächsten Krieges-anleihe.

.. Heilbronn, 17. April. Württembergischer Eugen Wirth ist hier hoch betagt gestorben. Er stammt aus Todtnauberg und kam 1865 nach Heilbronn, wo er lange Zeit dem Bürgerausschuß angehörte.

.. Friedrichsthal, 17. April. Ein Kanarienvogel von hier wurde im Odenwald vom Schicksal erlitten. Seine Beute, in Gestalt eines zerlegten Schweines und Kalbes, in Wörben verpackt, wurde ihm abgenommen. Er selbst wurde verschluckt.

.. Mannheim, 17. April. Wegen umfangreicher Eigentumsverhältnisse wurden, wie der heutige Volksbeirrat meldet, an den beiden letzten Tagen nicht weniger als 22 Personen verhaftet. Es handelt sich meist um jugendliche Wahnarbeiter.

.. Mannheim-Sandhofen, 16. April. Der väterländische Volkssänger im Wädgenheim zur Werbung für die 8. Kriegsanleihe gestellte sich unter außerordentlich zahlreicher und allgemeiner Beteiligung zu einer glänzenden Aunehmung von Einigkeit, um Entschlossenheit und gesunder Tat- und Volkskraft. Seit einig, einig, einig wie unsere Väter waren, so lautet der Wahrspruch in der markanten Begrüßungsansprache. Seit einig und halber brüderlich zusammen, war auch der Grundgedanke in der begeisterten und zündenden Rede des hochw. Herrn Stadtverordneten Dr. Schöfer, die unter Würdigung der gegenwärtigen militär-politischen Lage ausklang in Gottertrauen und wirksamem Ausruf zur Zeichnung für Reich und Vaterland. — Der wiederholte, andauernde und fröhliche Beifall war für den mitwirkenden Rath. Gächlienshor unter weislicheren Ziri-

Chronik des dritten Kriegesjahres.

18. April. Feindlicher Erfolg bei Braye; feindliche Vorstöße bei Craonne und am Vimont, sowie der erste französische Durchbruchversuch in der Champagne gescheitert. — An Stelle des verstorbenen Generalgouverneurs von Belgien, Generaloberst Frirn, von Wiffing, tritt Generaloberst von Falkenhäuser.

genenschaft des Herrn Hauptlehrers Kraus, wie für die Spieler vom Rath. Jugendverein der Karle Weidig dafür, daß sie bei der Aufführung des Dramas „Im Name der Freiheit“ wiederum ihr Bestes geleistet hatten.

.. Sittenheim, 17. April. Bei der Einsetzung eines Personenzuges in die Station Sittenheim fiel die 40 Jahre alte Ehefrau eines Bahnbeamten aus dem vollen Fahrgastbefindlichen Zuge. Sie wurde in das Krankenhaus nach Mannheim gebracht, wo sie gestorben ist.

.. Sittenheim, 17. April. Während nach einem guten Braten brach ein Nachtwandler in die hiesige Wegetrie ein. Der wachsame Hund alarmierte jedoch, als der ungetriebene Galt eben die Schürze des Weffers am Schinken exponieren wollte. Leider entkam der Hahn ohne Verletzung. — Eine rechte Plage für die hiesigen prägenden Essäuren und Pestilenz waren die vielen Schafherden, die in letzter Zeit hier durchgetrieben wurden und oft tagelang sich aufhielten. Die Herden gehörten nach Württemberg. Ob die gemüthlichen Schwaben auch so gutmütig gegen Schafherden aus dem Nachbarland Baden waren — wer kann das wissen!

Unbau- und Entschädigungserhebung im Jahre 1918.

.. Karlsruhe, 15. April. Die Unbau- und Entschädigungserhebung erfolgt in Baden mit Genehmigung des Reichsanwalters durch Aufstellung von Ortsämtern nach der Gemeinde des landwirtschaftlichen Betriebes. Die Zeit der Aufnahme und die Bearbeitung und Zusammenstellung der Ergebnisse wird dem statistischen Landesamt übertragen. Der Erhebung hat bis zum 1. Mai eine Feststellung der in jedem Gemeindebezirk vorhandenen, landwirtschaftlich genutzten Flächen an Aedern, Weiden, Wäldern und Weinbergen und getrennt nach diesen Kulturarten vorherzugehen. Diese Feststellung erfolgt durch den Majoratsober- (Grundbuch-) beamten oder einen Rangbeamteten des Grundbuchamts in der Weise, daß er, soweit das neue Grundbuch oder das Hauptbuch angelegt ist, auf diesen Wäldern, andernfalls aus den alten Grundbüchern unter Publikation der Lagerbücher (Güterverzeichnis) oder Steuerregister oder in sonstiger geeigneter Weise für jeden Gemeindebezirk das Gesamtflächenmaß seiner landwirtschaftlich genutzten Grundfläche, getrennt nach den obengenannten Kulturarten, ermittelt und in eine Liste einträgt. Die Bereinigung der in Betracht kommenden Grundfläche durch den Majoratsober- oder Rangbeamteten folgt die tatsächliche Feststellung der selbständigen Unbau- und Entschädigung nach Maßgabe des § 1 der Bundesratsverordnung vom 21. März 1918. Sie ist in der Zeit vom 8. Mai bis 15. Juni vorzunehmen. Ihre Ausführung liegt den Gemeindebehörden ob.

.. Der Verkehr mit Müben.

Die Bad. Ostberverorgung hat jedoch eine Vertanntmachung erlassen, wonach die Beschränkung des Verkehrs mit Müben (Erfordernis von abgestempelten Verbandspapieren) für den Verkehr innerhalb Badens mit sofortiger Wirkung aufgehoben wird. Für den Mübenverkehr außerhalb Badens sind abgestempelte Verbandspapiere auch weiterhin erforderlich.

Verkäufe von ganzen Weib., Vieh u. Strichwarensachen.

Berlin, 13. April (W.F.B.) Wegen vielfacher Verhütung der geschäftlichen Bestimmungen wird darauf hingewiesen, daß Gewerbetreibende, die ihr Geschäft aufgeben beabsichtigen, ihr Lager weder geschlossen noch in Teilen ohne Genehmigung der Reichsbevollmächtigte an einen anderen Gewerbetreibenden mit Ausnahme aller, bannern der Kunden weiterveräußern dürfen; dasselbe gilt für Konsumgüter. Auch Restveräußerungen sind nicht gestattet. Die Gewerbetreibenden sind vielmehr gehalten, ihr Lager in Weib., Vieh- und Strichwaren der Warenbeschaffungsgesellschaft mit beschränkter Haftung im Verbands deutscher Wäschegeschäfte E. S. Berlin, Lagerstraße 47-48 zum Verkauf anzubieten, die es mit Genehmigung der Reichsbevollmächtigte angeordnet sind geschlossen anzukaufen, um die Waren an die übrigen ortsanfälligen Gewerbetreibenden, desjenigen Geschäftszweigs weiterzugeben. In diesem Falle braucht der Verkäufer der bringenden Notwendigkeit des Lagerverkaufs nicht mehr beigebracht zu werden.

Das Erdböl

darf zu Landeshöhen nicht vom 15. April ab an Vieberverkauf und vom 1. Mai ab an Verkauf nicht mehr abgegeben werden. Das Verbot endet am 16. September.

Aus anderen deutschen Staaten.

.. Unerbört! Wir lesen in württembergischen Blättern: Die Juckerfabrik Cannstatt bei Stuttgart erzielte 1917 einen solchen Riesengewinn, daß sie nicht nur die ganzen Kapital, alle Gebäude, Maschinen usw. abschreiben und 25 % Dividende zahlen konnte, sondern um Geld los zu werden, auch noch jedem Aktionär weitere 175 % Dividende in Gestalt einer neuen Aktie schenken mußte. Der dende in Gestalt einer neuen Aktie schenken mußte. Der dende in Gestalt einer neuen Aktie schenken mußte. Der dende in Gestalt einer neuen Aktie schenken mußte.

.. Mannheim, 17. April.

Wegen umfangreicher Eigentumsverhältnisse wurden, wie der heutige Volksbeirrat meldet, an den beiden letzten Tagen nicht weniger als 22 Personen verhaftet. Es handelt sich meist um jugendliche Wahnarbeiter.

.. Mannheim-Sandhofen, 16. April.

Der väterländische Volkssänger im Wädgenheim zur Werbung für die 8. Kriegsanleihe gestellte sich unter außerordentlich zahlreicher und allgemeiner Beteiligung zu einer glänzenden Aunehmung von Einigkeit, um Entschlossenheit und gesunder Tat- und Volkskraft. Seit einig, einig, einig wie unsere Väter waren, so lautet der Wahrspruch in der markanten Begrüßungsansprache. Seit einig und halber brüderlich zusammen, war auch der Grundgedanke in der begeisterten und zündenden Rede des hochw. Herrn Stadtverordneten Dr. Schöfer, die unter Würdigung der gegenwärtigen militär-politischen Lage ausklang in Gottertrauen und wirksamem Ausruf zur Zeichnung für Reich und Vaterland. — Der wiederholte, andauernde und fröhliche Beifall war für den mitwirkenden Rath. Gächlienshor unter weislicheren Ziri-

Lokales.

Karlsruhe, 18. April 1918.

Aus dem Gericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Schöfer und des Geheimrats Dr. Frirn von Baden.

.. Der Mieter- und Bauverein Karlsruhe, e. G. m. b. H. hielt am Samstag im Goldenen Adler seine jährliche Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bürgermeister Schöfer, trat der Vorstand des Vereins, Herr Verbandsbeamter Schöfer, den Geschäftsbericht vor. Für die gedeihliche Entwicklung des Vereins und die dritte Kriegesjahre sprechen die nachfolgenden Zahlen. Die Zahl der Mitglieder im Jahre 1917 von 1417 auf 1428 Mitglieder gestiegen.

Summe der Anteile...

am 1. 5707 auf 11 396 4 % ausbezahlt bezw. 4 % Dividende zahlen konnte, sondern um Geld los zu werden, auch noch jedem Aktionär weitere 175 % Dividende in Gestalt einer neuen Aktie schenken mußte. Der dende in Gestalt einer neuen Aktie schenken mußte. Der dende in Gestalt einer neuen Aktie schenken mußte.

Die Familientragdi...

.. Karlsruhe, 1. Landgerichtsdirektorat vor dem Schwurgericht aus dem Landwirtsch. gegen das Landwirtsch. Reichsamt abredet, daß sie ihren Mann erschossen zu haben angeklagt und bestrafte darauf Rücksicht auf die Schimpf mit 9 Monaten Untersuchungshaft.

Die neuen K...

1. Das Mer erzeugter A... vernahtung abgufic Brennen die Müll... hatet wird, muß... Die Kontingenz... Monopolamt befeh... und der Geschäftsa... Spirituszentrale... Mitgliedern und... rats, 5 Mitgliedern... 5 beschlagene Berle... Die Verbandsprei... nach Abzug... für ein Sektolier... Preis für Trinför... lichen Brennweins... wird auch die ein... stellen, die Destillat... der Bereitung von... besondere Abgabe u... bezahlen.

Die Biersteuer...

Die Biersteuer u... brikation unter G... Die Steuerzinsen... von 10 Mark bis 15... stalt.

Die Weinsteu...

Die Weinsteu... Handler, wenn d... staltfindet. Sie h... Ein Weinprüfungs... Wert fest. Es ist... letzten 3 Jahre vor...

Die bisherige...

Die bisherige... durch den einheitl... 5. Geht betref... die Erhöhung der...

Die Säbe für...

Die Säbe für... konzentrierte Am... 24. Bernia bis 1.20... Geht. Der Raff... einen Tobelzentner... 140 Mark für den... 6. Geht betref... Tele... Abweichend von b... im Aufsatz betragen

Die bisherige...

Die bisherige... durch den einheitl... 5. Geht betref... die Erhöhung der...

Die Säbe für...

Die Säbe für... konzentrierte Am... 24. Bernia bis 1.20... Geht. Der Raff... einen Tobelzentner... 140 Mark für den... 6. Geht betref... Tele... Abweichend von b... im Aufsatz betragen

Kriegsjahre.

Bei Brauerei, feindlich am Brimont, sowie...

Kraus, wie für die der Klasse Beweis...

nach einem guten die hiesige Regierung...

7. April. Das Jahrg...

die Anbau- und Ernt...

mit Mühen. Die Arbeit...

u. Strichwaren...

Die Biersteuer...

Staat.

in Wäldern: Die Jäger...

15. April ab an...

18. April 1918.

Die königliche Gehalt...

Summe der Anteilscheine und Geschäftsanteile...

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Die Familienreggie in Dürn vor dem Schwurgericht...

Die neuen Reichs-Steuerentwürfe.

1. Das Branntweinmonopol. 2. Biersteuer. 3. Weinsteuer. 4. Schaumweinsteuer. 5. Salzsteuer. 6. Steuer über die Kriegsgeschäfte.

Ortsverkehr 10 Pfennig, für Briefe bis 250 Gramm...

7. Gesetz über die Kriegsteuer der Gesellschaften...

Die Gesellschaften waren schon früher gesetzlich...

8. Gesetz zur Änderung des Reichsstempelgesetzes.

I. Kauf- und Anschaffungsgegenstände in Wert...

II. Besteuerung von Geldmitteln (Depositen...

III. Erhöhung des Stempels bei Gesellschaftsver...

9. Gesetz zur Änderung des Reichsstempelgesetzes.

Die Sätze betragen für Briefe unter 250 M...

10. Umsatzsteuerentwurf.

Der Steuer unterliegen nicht nur die Waren...

11. Entwurf eines Gesetzes gegen die Steuerhuch.

Zur Verhütung der Steuerhuch (Personen...

12. Der Bierzoll.

Der Bierzoll wird erhöht in Gefäßen über 15...

Baron Burian Nachfolger Czernins.

Der Kurs bleibt der alte.

Die Erträge bzw. Mehrerträge werden g...

Der französischer Kaiserbrief ein Meisterwerk der Fälschungstechnik.

Wien, 17. April. (W.Z.) Der Korrespondenz...

Rücktritt des ungarischen Ministeriums.

Budapest, 17. April. (W.Z.) Ung. Tel. Corr...

Politische Nachrichten.

Ein Zentrumsantrag auf staatliche Organisation...

Erklärung dem tiefsten Bedauern über den plötzlichen...

Die Stellungnahme der Deutsch-Nationalen.

Wien, 16. April. (W.Z.) Die Wiener Allg. Ztg...

Ueber die Ernennung Burians zum I. Minister...

Der Vorgänger des ausscheidenden Ministers...

„Zürichtes Gerede.“

Berlin, 17. April. Unter der Überschrift: „Zürichtes Gerede“...

Die Saaten in Italien.

Bern, 16. April. (W.Z.) Messagero zufolge...

Der Kriegszustand über Irland.

Daily Mail meldet: Ueber Irland wurde am 14. April...

Lesehoff für Lazarette, Soldatenheime usw.

Von früheren Jahrgängen unserer Unterhaltungsblätter...

Als Geschenke an Lazarette usw.

eignen sich diese Bände bestens. Wir nehmen hierfür...

dem Reichstag einen Gesehentwurf vorzulegen, durch den...

Finanzdebate in der bayerischen Kammer.

München, 16. April. (W.Z.) Bei der Beratung...

Neue Parteien in Polen.

Warschau, 16. April. (W.Z.) Monitor Polski...

Prinz Sixtus von Parma.

Berlin, 15. April. (W.Z.) Ueber die verwan...

Bols hingelichtet.

Paris, 16. April. (W.Z.) Agence Havas. Bols...

Friedensrede Landdownes.

Aus London wird berichtet: Lord Landdowne...

Die Saaten in Italien.

Bern, 16. April. (W.Z.) Messagero zufolge...

Der Kriegszustand über Irland.

Daily Mail meldet: Ueber Irland wurde am 14. April...

Lesehoff für Lazarette, Soldatenheime usw.

Von früheren Jahrgängen unserer Unterhaltungsblätter...

Als Geschenke an Lazarette usw.

eignen sich diese Bände bestens. Wir nehmen hierfür...

Kriegsmaßnahmen.

Karlsruhe, 16. April. (Beschlagnahme Einrichtungsgegenstände bei Industrie, Handel und Gewerbe.) Die Handelskammer Karlsruhe schreibt uns hierzu: Zur Hebung von Zweifeln wird darauf aufmerksam gemacht, daß von der Bekanntmachung M 8/1 18 K. V. A. vom 26. März 1918, betreffend Beschlagnahme, Enteignung und Verlepflicht von Einrichtungsgegenständen auch diejenigen Einrichtungsgegenstände betroffen werden, die zur gewerbmäßigen Veräußerung oder Verarbeitlung sich auf den Lager von Industrie, Handel und Gewerbe befinden. Diese sogenannten Handelswaren fallen zwar unter die Beschlagnahme nach § 4, jedoch nicht unter die Enteignung nach § 5 der Bekanntmachung. Sie sollen nicht bei den beauftragten Behörden, d. h. den kommunalen Sammelstellen, abgegeben, sondern unverzüglich der Kriegsamt-Mittelgesellschaft zum Ankauf angeboten werden. Im Interesse der Metallbesitzer dürfte es liegen, sich hierbei der Vermittlung der in unserem Bezirk errichteten Vertrauensstelle für freiwillige Sparsamkeit in Karlsruhe, Wälderstr. 1, zu bedienen und nicht erst die Sonderenteignung dieser Gegenstände abzuwarten. Gleichzeitig werden die gewerblichen Kreise nochmals darauf hingewiesen, auch alle anderen, in ihren Betrieben befindlichen mobilen Materialien aus Kupfer, Kupfer-Legierungen, Nickel, Nickel-Legierungen, Aluminium und Zinn usw. durch Vermittlung der Vertrauensstelle anzubieten, da sie andernfalls mit der zwangsweisen Erfassung dieser Bestände rechnen müssen.

Verschiedene Nachrichten.

Große Schiegunen mit Hülsenkräften, die in die Hunderttausende gehen, werden von der Berliner Kriminalpolizei aufgedeckt, drei Berliner Schieber in Königsberg i. Pr. festgenommen. Ein gewisser Wehse, der in einem der ersten Hotels einen Salon mit Schlafzimmern bewohnte, obwohl er auch eine handige Wohnung hat, sicherte sich das Verkaufrecht auf ein märkisches Rittergut, das einem hiesigen Theaterbesitzer gehört. Das Recht, dieses Gut innerhalb einer bestimmten Zeit für sich selbst zu erwerben, oder auch an einen anderen zu verkaufen, mißbrauchte er dazu, Verbindungen zu Schiebern zu knüpfen. Das wurde ihm als „Standesherren eines Schlosses in der Mark“, wie er sich auf das Verkaufrecht hin nannte, nicht schwer. Er gewann zwei Helfershelfer und dazu kam ein Händler aus Rastenburg, der der Gesellschaft in jener Gegend, wo er bekannt ist, die

Wege ebnete. Der „Standesherr“ kaufte und verkaufte mit Hilfe seiner Mittelsperson was er bekommen konnte, natürlich ohne Rücksicht auf Nationalität und Höchstpreise. Diese Geschäfte lohnten sehr. So brachte z. B. ein Wagon, der 11 000 Mk. gelostet hatte, nicht weniger als 39 000 Mk. Ein anderer wurde für 21 000 Mk. gekauft und für 63 000 Mk. wieder abgegeben. Die Berliner Kriminalpolizei kam hinter diese Schiebung und verhaftete den „Standesherrn“ und seine Helfershelfer in Königsberg, als ihnen gerade 400 000 Mark ausgezahlt werden sollten. Das Geld und die Ware, die zum Teil schon rotte, zum Teil noch stand, wurden beschlagnahmt.

Kleines Feuilleton.

Ein deutsche Forschungsanstalt zur Bekämpfung tierischer Schädlinge.

Der Lehrer der angewandten Zoologie an der Universität München, Professor Dr. Eiderich, hat die Einrichtung einer Forschungsanstalt zur Bekämpfung tierischer Schädlinge angeregt, und dieser Plan wird in München unter Mitwirkung der bayerischen Regierung verwirklicht. Es handelt sich dabei, wie der Prometheus (Verlag: Otto Spamer in Leipzig) berichtet, um alle Schädlinge, die der Land- und Forstwirtschaft Verluste zufügen, die Industrie und Handel, Bibliotheken und Museen und Leben und Gesundheit des Menschen bedrohen. Wie groß die Verluste sind, die jährlich auf Rechnung tierischer Schädlinge zu setzen sind, mögen einige Zahlen verdeutlichen: Der deutsche Obstbau verliert jährlich durch sie Werte von 100 bis 120 Millionen, der Feldbau über 100 bis 200 Millionen, der Weinbau 40 bis 50 Millionen. Auch Handel und Industrie werden durch schädliche Tiere stark in Mitleidenschaft gezogen, besonders die Holz- und Kleiderindustrie, weiter kommen Beschädigungen der Schätze in Museen und Bibliotheken in Betracht. Dem Menschen werden Krankheiten durch Übertragung einer Reihe von Krankheiten gefährlich, und die Insekten sind es, die fast alle Krankheiten der Hauptüberträger sind. München ist als Sitz der neuen Forschungsanstalt ausgewählt, weil es die einzige Hochschule Deutschlands ist, die einen eigenen Lehrstuhl für angewandte Tierkunde hat; wegen seiner ausgedehnten Forsten, seiner Landwirtschaft und seines Wein- und Obstbaues ist Bayern für solche Forschungen beson-

ders geeignet. In der Anstalt, in der selbständige Arbeitsplätze für besondere Forschungsarbeiten zur Heranbildung tüchtiger Fachleute vorgesehen sind, sollen Forschung und Lehrtätigkeit in gleicher Weise berücksichtigt werden; Studierende der Fortwissenschaften, die Hörer der Universität und die der Technischen Hochschule sollen auf ihr ausgebildet werden. Es sind zwei große Hauptabteilungen geplant, eine für Forstschädlinge und eine für Schädlinge der Landwirtschaft; dazu kommen Unterabteilungen für Schädlinge der Industrie und des Handels, für bakteriologische und mykologische Untersuchungen und für Chemie, und eine weitere Hauptabteilung bildet die medizinisch-zoologische, der die Erforschung der Parasiten und krankheitsübertragenden Tiere obliegt.

Literarisches.

Alte und Neue Welt, das in allen Gauen, wo die deutsche Junge flingt, gerngelesene altertraute Familienblatt, marschiert trotz seiner 62 Jahre immer noch in der ersten Reihe der illustrierten Zeitschriften für den häuslichen Kreis. Daß sie sich durch Kriegsnot und all die Gemüthschmerzen schwerer Tage nicht vom Wege rütteln lassen, zeigt ein Blick auf das neueste und vorliegende Heft. Das Heft bietet u. a. den passenden Schluß des prächtigen Kriegseromans „Sille Gelbes“ von A. von Wehlen, die Erzählungen „Via dolorosa“ und „Ihr Rat“, die reich illustrierten Aufsätze „Anemonen und Ranunkeln“ und „Der Kanal Karls des Großen“, die Erzählung „Vorfahrt“ und „Abgehaubt“ Erinnerungen von der russischen Front“. Die in Wort und Bild reichhaltige Rundschau über die wichtigsten Zeitereignisse bringt u. a. eine knappe Zusammenfassung der politischen und militärischen Geschehnisse im europäischen Osten, die Beilage „Für die Frauen“ eine unterhaltsame Plauderei über „Das Osterfest im Schweizerischen Volksbrauch“. An Abbildungen bringt das 7. Heft u. a. „Christus und die Jünger in Emmaus“, als wohlgehungene Kunstabildung, „Stilles Gelbes“, „Guzulen in einer Karpaten-Dorfkirche“ und „Am Laganersee“.

„Wer Brotgetreide verfüttert, wer Hafer, Milchfrucht oder Gerste über das gesetzlich zulässige Maß hinaus verfüttert, veründigt sich am Vaterlande.“

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 13. April: Arthur Friedrich Karl, Vater Otto Ridel, Hausmeister. — 14. April: Kurt Friedrich, Vater Oskar Schindwein, Wagenführer; Maria, Vater Rudolf Schwarz, Schiffer. — 16. April: Edgar Drago, Vater Karl Kohler, Expedient. — 17. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 18. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 19. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 20. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 21. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 22. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 23. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 24. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 25. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 26. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 27. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 28. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 29. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 30. April: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 1. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 2. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 3. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 4. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 5. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 6. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 7. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 8. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 9. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 10. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 11. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 12. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 13. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 14. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 15. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 16. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 17. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 18. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 19. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 20. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 21. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 22. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 23. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 24. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 25. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 26. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 27. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 28. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 29. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 30. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 31. Mai: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 1. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 2. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 3. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 4. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 5. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 6. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 7. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 8. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 9. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 10. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 11. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 12. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 13. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 14. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 15. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 16. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 17. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 18. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 19. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 20. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 21. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 22. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 23. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 24. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 25. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 26. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 27. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 28. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 29. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 30. Juni: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 1. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 2. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 3. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 4. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 5. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 6. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 7. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 8. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 9. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 10. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 11. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 12. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 13. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 14. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 15. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 16. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 17. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 18. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 19. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 20. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 21. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 22. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 23. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 24. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 25. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 26. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 27. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 28. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 29. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 30. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 31. Juli: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 1. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 2. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 3. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 4. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 5. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 6. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 7. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 8. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 9. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 10. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 11. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 12. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 13. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 14. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 15. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 16. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 17. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 18. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 19. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 20. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 21. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 22. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 23. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 24. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 25. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 26. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 27. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 28. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 29. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 30. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 31. August: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 1. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 2. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 3. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 4. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 5. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 6. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 7. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 8. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 9. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 10. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 11. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 12. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 13. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 14. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 15. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 16. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 17. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 18. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 19. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 20. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 21. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 22. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 23. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 24. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 25. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 26. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 27. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 28. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 29. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 30. September: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 1. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 2. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 3. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 4. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 5. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 6. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 7. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 8. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 9. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 10. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 11. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 12. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 13. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 14. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 15. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 16. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 17. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 18. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 19. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 20. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 21. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 22. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 23. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 24. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 25. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 26. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 27. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 28. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 29. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 30. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 31. Oktober: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 1. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 2. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 3. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 4. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 5. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 6. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 7. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 8. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 9. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 10. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 11. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 12. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 13. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 14. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 15. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 16. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 17. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 18. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 19. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 20. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 21. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 22. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 23. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 24. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 25. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 26. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 27. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 28. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 29. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 30. November: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 1. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 2. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 3. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 4. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 5. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 6. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 7. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 8. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 9. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 10. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 11. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 12. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 13. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 14. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 15. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 16. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 17. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 18. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 19. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 20. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 21. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 22. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 23. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 24. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 25. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 26. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 27. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 28. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 29. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 30. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient. — 31. Dezember: Hans, Vater Carl Kohler, Expedient.

Auswärtige Bestordene.

Gelberberg: H. Eugen Wähler, 80 J. * Lichtenau: Karl Stengel, Landwirt, 76 J. * Adolfszell: Ludwig Wöhl, Kaufmann, 69 J. * Willingen: Heinrich Essinger, 55 J. * Gerlingen: Frau Josefine Wegner geb. Jig. * Gerlingen: Theophil Wehringer, Apotheker, 43 J. * Konzen: Frau Enteringer, Witwe, geb. Winder. * Offenburg: Frau Mathilde Jäggel geb. Parisek. * Laß: Frau Wieser, Privat, 80 J.

Handelsteil.

Bühl, 15. April. Zum heutigen Schweinemarkt wurden aufgeführt 262 Ferkel aus den Amtsbezirken Achern, Bühl, Baden, Leibi und Malsatt. Verkauf wurden 222 Ferkel in die Amtsbezirke Achern, Bühl, Baden, Leibi, Malsatt, Schwetzingen, Mannheim und ins Elsass, als wahlweise Volksbrauch. An Abbildungen bringt das 7. Heft u. a. „Christus und die Jünger in Emmaus“, als wohlgehungene Kunstabildung, „Stilles Gelbes“, „Guzulen in einer Karpaten-Dorfkirche“ und „Am Laganersee“.

Privat-Bädagogium Karlsruhe (Erl. 2).

Führt bis 1. Okt. (auch Damen), zum Einjähr. und Fähr. - Er. Unterr. in: Log., der Aufsicht, und Aufs.; Fremdsprachen; Geometrie; seit 1907 zum Teil über 200 Prüg. best.; Preise mäßig, Kriegsermäßigungsgeldfrei; Refer. im Prosp. - Wieg. Str. 159

Leciferrin-Tabletten zum Aufbau des geschwächten Körpers und der Nerven. Sehr bequem im Gebrauch. In Apothekenerhält. Pr. 3M

Saat-Kartoffeln.

Die städtische Gutsverwaltung Müppurr gibt, solange der Vorrat reicht, Saatgut für Früh-, Mittel- und Spätkartoffeln an Kleingartenbesitzer von Karlsruhe und Vororte ab. Wer Saatkartoffeln beziehen will, muß im Besitze einer Wechsellinse sein, die auf Antrag von unserer Kartenstelle (Festhalle) ausgestellt wird. Hierbei ist der Anbauanweisung durch Vorlegung eines Pachtvertrages, Bestätigung des Gemeindefretariats oder in ähnlicher Weise zu führen. Die Abgabe der Kartoffeln erfolgt auf dem Städt. Guts Hof Müppurr, Montags, Mittwochs und Freitags, jeweils zwischen 2-5 Uhr. Karlsruhe, den 17. April 1918.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Kartoffelzulassung für Schwerarbeiter. Von Montag, den 22. April, ab wird an Schwerarbeiter wieder ein Kartoffelzulassung von 3 Pfund für je 14 Tage abgeben. Die Betriebe, welche Schwerarbeiter beschäftigen werden aufgefordert, die Zulassungen ab Montag, den 22. April in unserer Kartenstelle (Festhalle, Schalter 3) in Empfang zu nehmen. Karlsruhe, den 17. April 1918.

Für die Praxis des Seelsorgers

Religiöse Anschauungsmittel vonarrer Prof. Dr. H. 1. 4 farbige Kunstblätter, jeweils auf Karton: 1. Die katholische Kirche in Zeit und Ewigkeit. 2. Das katholische Kirchenjahr. 17. Auflage. 3. Das heilige Messopfer. 18. Auflage. 4. Das Vater unser. 3. und 4. Auflage. Preis je 12 Pf. Staffelpreise für obige vier Kunstblätter, beliebig fortsetzbar: 1-4 Gr. a 12 Pf., 5-9 Gr. a 9,5 Pf., 10-19 Gr. a 8,5 Pf. Kinderbeicht durch Bilder leicht. Ein Hilfsmittel zur Erzielung des Beichtergebnisses und zugleich Andenken an den Empfang des heiligen Sakramentes vonarrer Prof. Dr. H. 1. und C. v. Schneider. 6. Auflage. Staffelpreise hierfür: 1-24 Gr. a 25 Pf., 25-49 Gr. a 20 Pf., 50-99 Gr. a 19 Pf., 100-199 Gr. a 18 Pf., je bei portofreier Zustellung von 25 Exemplaren ab. Diese in über 250 000 Exemplaren verbreiteten Anschauungsmittel haben sich in der Praxis bewährt und bedürfen kaum noch eines Hinweises. Meine Vorläufe für ein christliches Leben. 4 Seiten mit farbigen Bildern: St. Michael. 2. Auflage. 1. und 2. Hft., ab 100 Stück 5,5 Pf., ab 500 Stück 5 Pf., ab 1000 Stück 4,5 Pf. Die „Vorläufe“ sind bestimmt zur Verhütung bei der Katechese, zur Mitgabe ins Leben bei der Schulunterrichtung, bei Entlassung aus der Christenlehre bzw. beim Weggehen in die Fremde. Preis des Heftes von Jugendvereinen jeiten besonders auf die „Vorläufe“ hingewiesen. Wehgebete für den Schülergottesdienst von Stadtpfarrer Dr. Riedel. Mit reichlicher Druckverteilung. 3. Auflage. Preis 10 Pf., 50 Stück 4. —, 100 Stück 7. — franco jeiten Orts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag der Badenia, A.-G. für Verlag u. Druckerei, Karlsruhe

Druckmaschinen

jeftliche Art schnellstens an „Badenia“, A.-G. für Druck und Verlag, Karlsruhe.

Bad. Landesverein vom Roten Kreuz.

64. Dankagung. An Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Kassenerwaltung vom 1. bis 31. März 1918 wieder abgeliefert worden von: Eigner Großh. Sobelt Prinz Max von Baden und Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000 Mk., Rechtsanwalt Dr. H. Jürgi (w. G.) 100, Kriegsamt-Mat Traumann (w. G.) 100 (darunter 50 für Gefangenen-Betreuung), Konzertbeitrag des Instrumentalvereins 100 Mk., Frau Waurat Summel (weitere Gabe) 50, Almertrauch (w. G.) 50, Landger.-Mat Dr. Jordan (w. G.) 88,75, Beamte und Lehrer (f. Februar) 1427,18, Oberlandes-Gerichtsrat May (w. G.) 40, Landger.-Präsident Dr. A. Treßler (w. G.) 100, Frau Oberl.-Gerichtsrat Dr. Maas 100, Geh.-Mat Baule (f. März) 100, Städt. Hausammlung (f. Jan. und Febr. für Liebesgaben) 477, Heimleiterin C. v. Marquard 10, S. v. Marquard 5, Amtsgericht, Projektionist 10,50, Pöhmant aus unbestimmten Kassen (f. Abnahmestelle) 8,95, Kaufmann Frig Ulrich (w. G.) 40, aus Sammelbüchern der Firma Knopf 4,61, Firma Runding 0,51, Eisele 0,36, Louis 2, Stern (w. G.) 150, Frau Eber Kaufmännin 1, Hauspfleister Rogge (w. G.) 5, Frau L. (Wuhe) 6, Frau Friseur P. Roth 9, Ungenannt 20, Geh. Oberregierungsrat Selbner (f. April) 50, Geh. Hofrat Dr. med. Bendler 500, durch das Bankhaus Zeit u. Hamburger von: Lore Marg. 20 (dar. 10 für Gefangene), Hundel 0,60, A. Braun u. Co. (f. März) 51,40, Geh. Finanzrat Otto Elffinger (w. G.) 50, folgende Monatsbeiträge von: Geh.-Mat Peter 25, Dr. H. Somburger 25, Med.-Mat Dr. Gutmann 50, Oberbaurat Baehrer 30, Prof. Dr. Paul Astenhof 200, durch die Rheinische Kreditbank von: Erz. Staatsminister Dr. Frhr. v. Bodman (w. G.) 200, Prof. Karl Gth (w. G.) 20, Hofrat Dr. Trost (f. März) 25, Minister Dr. Düringer (w. G.) 100, Prof. Dr. Ludwig Krennberger (w. G.) 50, Geh. Hofrat Dr. C. Wilm (f. März) 100, Notar Dr. Schwarzjüchil (w. G.) 50, Dr. med. R. Roth (w. G.) 50, Hof. Sautier 100, Geheimrat Duffner 100, Dr. Traugott Cramer (w. G.) 100, Major C. v. Freising (w. G.) 200, Reg.-Baumeister W. Nöbde 100, Frau Prof. Bender 50, Major a. D. Bahls (w. G.) 300, durch das Bankhaus Strauß u. Co. folgende Monatsgaben von: Kommerzienrat Dr. W. A. Strauß (f. Liebesgaben) 100, Rechtsanwält Dr. M. Strauß 100, Frau V. Gutmann Witwe 25, Elisabeth v. Monteton (Erlös einer Kinder-aufführung) 38,25, durch die Bad. Van von: Staatsrat Dr. A. Kühn (w. G.) 50, Frau Stabrat L. Waly Wwe. (w. G.) 100, Nefelut eines Etablements 4,10 und 4. —, M. B. 50; durch das Bankhaus Heinrich Müller von: Gesellschaft Wenzelwimer (w. G.) 200, Ungenannt 20; durch Hoflieferant Fr. Wos von: Fr. Harold (w. G.) 10; durch die Badische Landeszeitung von: Ungen. 5; durch das Karlsruher Tagblatt hier von: Elise Langheinrich 2; durch das Großh. Landesgewerbeamte von: Frau Emil Schmidt Witwe 100; zusammen 5925 Mk. 73 Pf. Für das Bewundernswürdige eingien ein von: Ihrer Königl. Hoheit Großherzogin Luise 100, Erzengel v. Baehrer 5, Sammelbüchern im Heim 117,77; zusammen 222 Mk. 77 Pf. Für alle Gaben herzlichen Dank! 1369

Tüchtige Schneiderin

auf Militärdienst sofort gesucht J. Wanner Karlsruhe, Sothenstr. 78 part.

Kurbellickerin

auf sofort oder später gesucht. 1475

Marie Pfändl,

Baden-Waden.

Grossherz. Hoftheater.

Donnerstag, den 18. April 51 (gelbe Karten) Hamlet, Prinz von Dänemark. Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel. Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 11/11 Uhr.

Bachverein Karlsruhe

E. V. Der Bachverein beabsichtigt im Herbst dieses Jahres unter der Leitung seines neu gewonnenen Dirigenten, des Herrn Hofoperndirektors Cortolezis, seine Tätigkeit wieder aufzunehmen. Für den kommenden Winter sind drei Konzerte in Aussicht genommen, in denen folgende Werke aufgeführt werden sollen: Kantate von Bach, Requiem von Mozart; Die Schöpfung von Haydn; Mathäus-Passion von Bach. Der Vorstand richtet an die Freunde klassischer Tonkunst die Bitte durch zahlreiche Beteiligung zum Gelingen dieser Auführungen beizutragen. Anmeldungen als ausübendes Mitglied werden jetzt schon entgegengenommen. Listen zur Kinzeichnung liegen in den hiesigen Musikalienhandlungen auf. Beitrittserklärungen als förderndes (passives) Mitglied werden schriftlich erbeten an den unterzeichneten Vorstand des Vereins, Adlerstrasse 21. Karlsruhe, im April 1918. Der Vorstand: K. Malsch.

Heirat!

Ein junges Mädchen vom Lande, 31 Jahre alt, die von Jugend an bei Herrschaften gedient hat, sucht dauernde Stelle in einem faß. Pfarrhaus auf dem Lande als Hilfe der Schwelger, oder auf Wunsch auch als fe händige Haushälterin. Näheres kann erfragt werden bei dem faß. Pfarramt Dachtlingen, Amt Eugen. 1482

Mädchen gesucht,

das schon gedient hat und faß. und Gartenarbeit ant versteht. Eintritt sofort oder später. Angebote mit Angabe des Alters und der Wohnort-Prädicie an die Geschäftsstelle des Blattes unter Nr. 173.

Köchin

für größeren Betrieb zum 1. Mai gesucht. 1363

Ghaiselouque,

neue zu verkaufen. Polsterer Stöhler, Karlsruhe, Schützenstraße 25. 1055

Ärztliche Anzeige

Ich habe meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen. Sprechzeit: täglich 2-4 Uhr. Dr. Baumfark, Rheinstraße, Karlsruhe. 1471

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

c. G. m. b. H. Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder, die Quittungsbücher zur Abrechnung im Büro abzugeben. Die Dividenden für vollentbezahlte Mitgliedscheine können in Empfang genommen werden. Der Vorstand. 1466

Neigungsche.

Freiwillig, kathol., 35 Jahre, mittlere, ang. Äußere sowie tabell. Verganzenheit, a. guter Familie, sehr tüchtig im Haus- und Gartenbau, 12000 Mk. Vermögen, Ausstattungsgrößen u. a. m. vorhanden, wünscht mit gebil. relig. Herr, entsprechendem Alters, mit einwandfreiem Vorleben, in gewandter Lebensstellung, in ein Brieftuch zu treten. Herrern, die das tiegelnde Verständnis für ein häßl. Glück zu würdigen und zu erwandern wissen, mögen vermittels der Verhältnisse, wenn möglich mit Bild, d. r. le nach Nr. 175 an die Geschäftsstelle des Bl. P. s. frection Ehrenfache. Anonym zweiflos. 1476

GALERIE MOOS

Kaiserstrasse 187 Karlsruhe. 1494 Sonder-Ausstellung 16. April-10. Mai Prof. Casp. Ritter, H. G. ebel, A. Proumen u. a. Tgl. geöffnet 10-6 Uhr.

Drogerie Lang

Kaiserstr. 21. Schön, stark Bohnenstangen

L. Braun

Golzlager, Schloßhofstr. 14 Karlsruhe. Telefon 2222

Bohnenstangen

verich. Bohnen- und Nollen, pflanze, Schwaben- und Böhmenstangen zu haben bei G. Schaffert, Zimmermeister, K. Mühlburg, Karmelstr. 47.

Mir oder nicht?

Vorläufige Verträge bei dem badischen Erbschaftsamt, Karlsruhe, Poststr. 14.

Kriegsmaß-

Feinprecher

Notationsbuch

Karlsruhe

Der Kirchenvor-

Das Kirchenvor-

Das Kirchenvor-

Das Kirchenvor-

Das Kirchenvor-